

Mineralischer Edelputzmörtel nach EN 998-1 der Kategorie CS II und W2. Anwendungsbereiche: **Im Innen- und Außenbereich** auf mineralischen Untergründen (ab Druckfestigkeitsklasse CS II) und Gipskartonplatten.

EIGENSCHAFTEN

Rein mineralisch, ohne synthetische Chemie, wasserabweisend und hoch diffusionsoffen, verzögert Algen- und Pilzbefall. Verarbeitung mit Putzmaschine oder von Hand möglich.

Materialbasis: Weißkalkhydrat nach EN 459-1, Zement nach EN 197-1, geeigneten Zuschlägen, Mineralische Farbpigmente und aerodurit[®] anorganisches Zusatzmittel.

TECHNISCHE DATEN

Edelputzmörtel CR CS II W2 nach EN 998-1

Wasserbedarf	ca.6- 7,5 l je 25 kg Gebinde
Verarbeitbarkeitszeit	bis 1,5 Stunden
Druckfestigkeitskategorie	CS II
Brandverhalten	A 2
Wasseraufnahme	W2
Wasserdampfdiffusionsdurchlässigkeit	μ 11
Haftzugfestigkeit	$\geq 0,4$ N/mm ²
Wärmeleitfähigkeit λ 10, dry=	0,39 W/(m*K) für P = 50 % 0,44 W/(m*K) für P = 90 % (Tabellenwerte nach EN 1745)

Die technischen Daten beziehen sich auf 20 °C und 50 % relative Luftfeuchtigkeit. Tiefere Temperaturen verlängern, höhere verkürzen die angegebenen Werte.

Farben: Standardfarbe weiß. Werksseitige Abtönung möglich. Als Anstrich empfehlen wir mineralische Anstriche (Silikatfarbe oder Kalkfarbe) insbesondere systemkonforme aerodurit[®] SOLAMENT Klimasilikatfarbe oder aerodurit[®] CALSOL Klimakalkfarbe.

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Der Unterputz muss lotrecht und eben, erhärtet und einheitlich abgetrocknet sein, sowie tragfähig. Staub, Trennschichten und lose Teile sind zu entfernen. Gipsgebundene Unterputze (P IV) sind mit aerodurit Mineralgrundierung zu grundieren. Stark saugende Untergründe sind ein Tag vor Edelputzauftrag mit aerodurit[®] Mineralgrundierung zu grundieren. Die Grundierung wird vor dem Putzauftrag leicht vorgehäst. Sollte das Putzsystem einer höheren Belastung ausgesetzt sein, so wird das Aufbringen eines Armierungsputzes mit vollflächiger Gewebeeinlage empfohlen (Leitlinien zum Verputzen von Mauerwerk und Beton, DIN 18550-1, DIN 18350). Das ist z. B. der Fall bei: Besonderer Exposition der Fassade, Verwendung besonderer Oberputze (z. B. Hellbezugswert < 30), erhöhter Feuchtebelastung (auch aus dem Untergrund), erheblichen Unregelmäßigkeiten im Putzgrund Dünnschichtigen Oberputzen mit Körnung < 3 mm.

VERARBEITUNG

Die Mörtelzubereitung erfolgt von Hand mit

Elektroquirl oder geeigneten Verputzmaschinen. Wenn nicht maschinell aufgetragen wird, empfehlen wir, soviel Material in einem Arbeitsgang anzumischen, dass die dann zur Verfügung stehende Mörtelmenge für eine geschlossene Fassadenseite ausreicht. Wasser vorlegen, den Putzmörtel zugeben und zu einem homogenen Mörtel anrühren. Nur so viel Mörtel anmischen, wie innerhalb von 1-1,5 Stunden verarbeitet werden kann. aerodurit[®] SBS 1065 in praxisüblicher Verarbeitungskonsistenz anmischen. Bei großen Flächen pro Sack die gleiche Wassermenge beibehalten. Mit Rührwerk klumpenfrei gut durchmischen. Um Gerüstansätze zu vermeiden, muss gleichzeitig, in Gerüstlagen versetzt, gearbeitet werden. Die individuelle Gestaltung als Wisch-, Roll-, und Kellenstruktur kann mit geeigneter Strukturwalze, Glättkelle, Spachtel, Kunststoffglätter, Pinsel, Quast innerhalb offener Zeit vorgenommen werden. Mineralische Edelputze sollten grundsätzlich mit einem Anstrich versehen werden, um Farbverwischungen und Farbwolkenneigung zu vermeiden. Algen- und Pilzbildung wird reduziert.

Als Besenputz

aerodurit[®] SBS 1065 wird mit Glättkelle oder Verputzmaschine in einer Schichtdicke von 3 – 5 mm aufgebracht und noch während des Ansteifens mit dem Besen strukturiert. Rutenbesen sollten möglichst breit gebunden werden, so dass ebene Zugflächen möglich sind. Reisigbesen ggf. vor der Verwendung wässern.

Der Zeitpunkt zum Strukturieren hängt wesentlich vom Saugverhalten des Untergrundes und der Temperatur ab. Um Gerüstansätze und Strukturunterschiede zu vermeiden muss immer frisch in frisch gearbeitet werden.

Als „Waschelputz“

Nach dem Ansteifen kann „gewaschelt“ oder mit dem Schwamm gezupft werden. Bei „gewaschelten“ Putzen können aufgrund der Verarbeitung Farbunterschiede auftreten.

Als Reibeputz

aerodurit[®] SBS 1065 kann als Reibeputz strukturiert werden. Den Edelputz aufbringen und mit einer Plastikkelle auf Kornstärke zurechtreiben. Dabei können kreisende und streifenförmige Strukturen hergestellt werden.

NACHBEHANDLUNG

Frische Putzflächen sind vor zu schnellem Austrocknen durch Sonne oder Wind und vor Frost zu schützen und wenn nötig nachzunässen.

VERBRAUCH

Hängt von Auftragsstärke des aerodurit Edelputzes ab. 1 Sack (25 kg) ergibt ca. 21 l Frischmörtel, aus-

reichend für ca. 4 m² Putzfläche bei einer Auftragsstärke von 3 - 5 mm. Als Reibeputzstruktur auf Kornstärke von ca. 1,5 - 2 mm ca. 7 m².

LIEFERFORM

In mehrlagigen Papiersäcken à 25 kg – 42 Säcke je Palette.

LAGERUNG

Witterungsgeschützt auf Holzpaletten in geschlossenen Räumen ca. 12 Monate.

Besonders zu beachten: Bei starkem Wind, sowie bei Temperaturen unter +4 °C oder über +31 °C von Luft oder Wand darf aerodurit SBS 1065 nicht verarbeitet werden. Aufgrund der mineralischen Bindemittel (Kalk und Zement) können bei der Verarbeitung von eingefärbten Edelputzen trotz aller Sorgfalt Farbunterschiede nicht immer ausgeschlossen werden. Bei farbigen Edelputzen muss deshalb grundsätzlich ein Egalisationsanstrich vorgesehen werden. Die entsprechenden Merkblätter und Normen aus den Bereichen Putz und Wärmedämmverbundsystem sind zu beachten. Es sind dies insbesondere die Normen DIN 18345, DIN 18350, DIN 18550, DIN EN 13914 und die Leitlinien zum Verputzen von Mauerwerk und Beton (Industrieverband Werkmörtel). Es ist nicht möglich vorherzusagen, ob und wann eine Fassade von Algen oder Pilzen befallen wird, da hier unzählige Faktoren eine Rolle spielen. Biozid eingestellte Anstrichsysteme können einen Befall verzögern. Aerodurit SBS 1065 enthält Kalkhydrat und Zement, reagiert alkalisch.

SICHERHEITSHINWEIS: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. Bei Berührung mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Sofort ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Berührung mit der Haut: Mit viel Wasser und Seife waschen.

Die Angaben dieser technischen Information beruhen auf die jahrelang durchgeführten Versuche und Anwendungen der Firma aerodurit[®]. Eine Verbindlichkeit für die allgemeine Gültigkeit der einzelnen Daten und Empfehlungen muss jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verarbeitungsvoraussetzungen ausgeschlossen werden, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Die Werte der Eigen- und Fremdüberwachung können auf der Baustelle durch die Verarbeitungsweise, der Intensität des Aufmischens, der Maschinenteknik, dem Saugverhalten des Untergrundes, der Auftragsstärke, klimatischen Umgebungseinflüsse und des Alters Abweichungen aufweisen (Vgl. Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel, Bericht in Normung, Praxis und Theorie vom 26. Aachener Baustofftag). Stand 11/18